

Bauanforderungen und funktionelle Empfehlungen aus der Sicht der Hygiene für den Neubau und die Sanierung von Krankenhäusern und Universitätskliniken in M-V Anforderungen zur Konzessionierung von Krankenanstalten § 30 Gewerbeordnung

Abteilung Gesundheit

Dezernat für Krankenhaushygiene und Allgemeine Hygiene

Arbeitsgruppe Bau

Die formulierten Standards gelten für Neubauten. Bei Sanierungen im Bestand sind sie anzustreben.

Sanitäreinrichtungen und Wasserauslaufarmaturen

Grundlagen

Die baulichen und funktionellen Anforderungen an die Ausstattung der Sanitäreinrichtungen und Wasserauslaufarmaturen gestalten sich aus Sicht der Patienten und des Personals unterschiedlich. Bei der baulichen Ausführung der Hausinstallation und der Installation der Sanitäreinrichtungen ist der Stand der Technik zu berücksichtigen und entsprechende Normen, Gesetze und Verordnungen sind einzuhalten (z.B. KRINKO Empfehlung „Abwasserführende Systeme in medizinischen Einrichtungen“, DIN, EN, DVGW, Trinkwasserverordnung). Über die Anzahl der Wasserzapfstellen muss in der Planungsphase ausführlich mit dem zukünftigen Nutzer gesprochen werden. Im späteren Betrieb stellen ungenutzte Wasserzapfstellen funktionelle Totstränge dar, welche die Gefahr der Kontamination des Wassers mit sich bringen. Dies ist unbedingt zu vermeiden.

Allgemeine Anforderungen

- leicht zugängliche Probenahmeventile
- Abwasserleitungen sind so zu betreiben, dass die Gefahr von Verstopfungen und Leckagen mit Rückstau in den Patientenbereich auf ein Mindestmaß reduziert wird.

Die Anforderungen an Sanitäreinrichtungen und Wasserauslaufarmaturen ergeben sich aus der Patientenversorgung und hygienischen Erfordernissen, die eine Übertragung wasserassoziierter Keime verhindern soll.

Personal

Die Anforderungen an die Ausstattung der Sanitäreinrichtungen für das Personal gehen aus hygienischer Sicht z.T. über die TRBA 250 hinaus.

• **Handwaschplatz**

- Müssen in Räumen vorhanden oder in der Nähe erreichbar sein, in denen:
 - diagnostische oder invasive Maßnahmen stattfinden,
 - die der Vorbereitung solcher Maßnahmen dienen,
 - sowie in der Nähe unreiner Arbeitsbereiche.
- leicht erreichbarer Handwaschplatz für Beschäftigte
- Zulauf für warmes und kaltes Wasser
- Waschtisch/ Waschbecken ohne Überlauf, ohne Stopfen (ggf. Standrohr mit Halterung)
- vorzugsweise Wandmontage der Armaturen
- Siphons für Reinigung und Desinfektion und ggf. erforderlichen Austausch sind gut zugänglich.
- Armaturen in Bereichen mit direktem Patientenkontakt oder anderen kritischen Bereichen ohne direkte Handberührungen bedienbar (z.B. Langhebelarmatur, keine elektronische Armatur).
- Wasserauslaufarmaturen (Zapfhähne, Mischventile, Duschköpfe) dürfen keiner sekundären Wasserverunreinigung Vorschub leisten und müssen gut zu reinigen und zu desinfizieren sein.
- Wasserstrahl nicht direkt in den Abfluss, ggf. Schutzkappe über dem Ausfluss installieren
- Laminarstrahlregler ohne Luftansaugung
- wandmontierte Spender für Desinfektionsmittel, Hautreinigungsmittel, Einmalhandtücher
- Wandspender im Auffangbereich des Waschbeckens oder mit Tropfschalen anbringen.

• **WC (allgemeine Ausstattung)**

- wandhängende WC-Becken (ohne Spülrand) mit WC-Sitz (kein Holz); Tiefspüler
- Papierrollenhalter und WC-Bürstenhalter (einer Wischdesinfektion zugänglich, wandständig und frei hängend)
- Ersatzpapierrollenhalter oberhalb der Höhe der Toilette
- wandständige Müllbehälter und Hygieneeimer

• **Duschen**

- Der Einbau von Personalduschen ist aus hygienischer Sicht nur dann zu planen, wenn diese auch nachweislich genutzt werden.

Patienten

- **Planungsgrundsätze für Sanitärzellen**

- Zu jedem Zimmer ist eine eigene Sanitärzelle zu planen (Planungsgrundlage 5 m²).
- In der Sanitärzelle Unterbringung WC, Waschbecken und Dusche ohne funktionelle Überschneidungen.
- ausreichend Ablagefläche und Haken für Patientenutensilien (keine Lagerung von Patientenutensilien auf Waschbeckenrand)
- Lagermöglichkeit von Patientenutensilien spritzgeschützt in ausreichendem Abstand zum Waschbecken
- Im Zweibettzimmer Mindestabstand der Handtuch- / Waschlappenhaken von unterschiedlichen Patienten 30 cm.
- Wandspiegel in die Wand einlassen
- wandständige Müllbehälter und Hygieneeimer
- Türen der Sanitärzellen nach außen öffnend
- Entsprechend der Risikoeinstufung der Patienten ggf. Montage endständiger Filter an den Wasserauslaufarmaturen.
- Bei der Installation generell Abstand vom Wasserauslauf bis zum Beckenauslauf mindestens 30cm, um erforderlichenfalls Bakterienfilter installieren zu können.
- Entsprechend der Patienten Klientel sind Stützgriffe mit erforderlichen Abmessungen und in klappbarer Ausführung anzuordnen.

- **Waschbecken**

- Aus Materialien, die leicht zu reinigen und mit Präparaten auf der Basis von Per- bzw. Chlorverbindungen zu desinfizieren sind, über glatte Oberflächen verfügen und keine Fissuren aufweisen.
- Waschtisch/ Waschbecken ohne Überlauf, ohne Stopfen (ggf. Standrohr mit Halterung)
- Siphons für Reinigung und Desinfektion und ggf. erforderlichen Austausch gut zugänglich
- vorzugsweise Wandmontage der Armaturen
- ohne direkte Handberührungen bedienbar (Langhebelarmaturen, keine elektronische Armatur)
- Wasserauslaufarmaturen (Zapfhähne, Mischventile, Duschköpfe) dürfen keiner sekundären Wasserverunreinigung Vorschub leisten, müssen gut zu reinigen und zu desinfizieren sein.
- Wasserstrahl nicht direkt in den Abfluss, ggf. Schutzkappe über dem Ausfluss installieren
- Laminarstrahlregler ohne Luftansaugung
- Spender für Hautreinigungsmittel, Einmalhandtücher, Spender für Desinfektionsmittel, (nach Absprache mit dem Nutzer Sondersituationen in der Psychiatrie, Pädiatrie, Geriatrie möglich)
- Wandspender für Händedesinfektion im Auffangbereich des Waschbeckens oder mit Tropfschalen anbringen.

- **WC (allgemeine Ausstattung)**

- wandhängende WC-Becken mit WC-Sitz (kein Holz); allgemein Tiefspüler, ggf. Kaskaden-WC (für Stuhlproben), Spülrand-freie WC-Becken
- Toilettenbecken ausreichend hoch anbringen (keine nachträglichen Sitzerhöhungen; ggf. in der Pädiatrie unterschiedliche Toilettenbecken vorhalten)
- Empfehlung gemäß DIN 18040 (barrierefreies Bauen) Sitzhöhe 48 cm; z. B. sind für orthopädische Stationen auch höhenverstellbare WC-Elemente sinnvoll
- Papierrollenhalter, Toilettenbürste (wandständig und frei hängend)
- Ersatzpapierrollenhalter oberhalb der Höhe der Toilette
- Haltegriffe (in bestimmten Patientenbereichen erforderlich)
- ggf. Papierhandtuchspender
- Notleinen
- keine Intimwasserspülungen mit direktem Anschluss über Schlauchverbindung an einem Wasserhahn

- **Duschen**

- vorzugsweise stufenlose Duschplätze
- Bodenabläufe nicht zentral, leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- ausreichendes Gefälle des Fußbodens im gesamten Bad und zusätzlich im Duschbereich für ebenerdig angelegte Duschen
- Bedienung mit einer Hand ermöglichen
- Selbstentleerende Duscharmaturen oder hängende Lagerung des Duschkopfes, so dass der Duschschlauch leerlaufen kann. Die jeweils gewählte Variante hat Auswirkung auf die Positionierung der Armatur.
- Fußbodenoberflächen rutschhemmend und mit möglichst geringem Fugenanteil
- Bodenablaufroste korrosionsfest und bodenbündig, zudem so, dass der Duschstrahl nicht direkt in den Bodenablauf trifft
- Bei Bedarf sichere und ausreichende Haltegriffe im Wandbereich (ggf. wandständiger Klappsitz mit seitlich klappbaren Haltegriffen)
- Seifenschale, Ablageplatte u.a.
- keine Duschvorhänge, alternativ wischdesinfizierbare Duschkabinen oder fest verbaute Elemente

- **Stationsbad**

- Errichtung nur bei nachweisbar tatsächlichem Bedarf
- Bei Pflegebädern gelten die nachfolgenden Anforderungen:
 - Patientenbett muss mit in das Bad passen
 - an der dreiseitig begehbaren Wanne problemloser Einsatz jedes Hebegeräts bzw. einer Pflegehubwanne ermöglichen
- behindertengerechte Dusche vorsehen
 - Anforderungen an Duschen s.o.
 - Bei Entspannungsbädern für mobile Patienten (Gynäkologie, Palliativmedizin etc.) gelten besondere Anforderungen, die vom Nutzer definiert werden müssen.

- **Besucher-WC (allgemeine Ausstattung)**
 - zur Wandhängende WC-Becken mit WC-Sitz (kein Holz), Tiefspüler
 - Papierrollenhalter und Toilettenbürste (wandständig und frei hängend)
 - Ersatzpapierrollenhalter oberhalb der Höhe der Toilette
 - wandständige Müllbehälter und Hygieneeimer
 - Handtuchspender (Textil- oder Papierhandtücher)
 - Behindertengerechte Toilette muss zur Verfügung stehen.

Wasseraufbereitung/ Wasseraufbereitungsanlagen

- **Wasseraufbereitungen**
 - Sämtliche Aufbereitungsanlagen (Enthärtung, Filtration, Umkehrosmose) fachgerecht dem Stand der Technik entsprechend installieren.
 - Um alle Elemente der Aufbereitung überprüfen zu können, ausreichende und allen kritischen Punkten des Leitungsnetzes gerecht werdende Ausstattung mit Probenahmehähnen vorhalten.
- **Warmwasser**
 - Warmwasserbereitung, Speicherung und Verteilung entsprechend dem Stand der Technik und der geltenden Normen
 - vorgegebene Leistungsparameter und Temperaturen gewährleisten
 - Ausreichende und allen kritischen Punkten des Leitungsnetzes gerecht werdende Ausstattung mit Probenahmehähnen vorhalten.

Kontakt

Abteilung Gesundheit

Krankenhaushygiene@lagus.mv-regierung.de

Stand: 31.05.2024